

A n t r a g

der ÖVP-Gemeinderäte Dipl.-Ing. DDr. Wolfgang Strunz und Dr. Matthias Glatzl, eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates am 26. Februar 1979, betreffend Weiterführung wissenschaftlicher Arbeiten zur Verringerung der gefährlichen Stickoxide beim Betrieb von Gasgeräten.

Neue wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, daß sich nach der Erdgasumstellung der Stickstoffgehalt der Abgase (Stickoxide) aus Gasgeräten wesentlich erhöht hat. Grund dafür sind der größere Stickstoffgehalt des Erdgases und eine höhere Flammentemperatur. In Räumen, in denen Gasdurchlauferhitzer, Gasherde oder andere Gasgeräte in Betrieb sind, kann es daher zu gefährlichen Konzentrationen von Stickoxiden kommen, wodurch besonders Kinder und ältere Menschen gefährdet sind.

Zur Untersuchung der Gefährlichkeit dieser Abgase wurde bereits eine erste wissenschaftliche Arbeit durchgeführt. Die Weiterführung dieser Untersuchungen, insbesondere auch im Hinblick auf die Herabsetzung der Stickoxide durch neue Brennerkonstruktionen (sog. Flächenbrenner) ist daher dringend notwendig.

Die gefertigten ÖVP-Gemeinderäte stellen daher gemäß § 39 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien folgenden

A n t r a g :

Die wissenschaftlichen Arbeiten über die Bildung von Stickoxiden, die in Wiener Haushalten durch den Betrieb von Gasdurchlauferhitzern, Gasherden u.a. Gasgeräten entstehen, sind intensiv fortzuführen. Insbesondere sind in diesem Zusammenhang neue Brennertypen bei Erdgasgeräten zur Herabsetzung dieser gefährlichen Abgase zu erproben.

In formeller Hinsicht beantragen wir die Zuweisung dieses Antrages an die Gemeinderatsausschüsse "Inneres und Bürgerservice" sowie "Verkehr und Energie".

